

## Aktuelle Entwicklungen: Institutionelles Schutzkonzept

Im November 2020 hat die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands beschlossen, dass alle Organisationen in kirchlicher Trägerschaft eine Konzeptentwicklung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt zur Anwendung bringen sollen. Das christliche Menschenbild sieht die Verantwortung und den Auftrag darin, Menschen im Wirkungskreis der evangelischen Kirche vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Die christliche Grundhaltung im grenzwahrenden und wertschätzenden Umgang ist der Auftrag für die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Aufmerksamkeit und Nächstenliebe.

Wir informieren über die neuesten Entwicklungen bezüglich unseres institutionellen Schutzkonzeptes:

Unsere im Februar 2022 gegründete Arbeitsgruppe hat in den vergangenen Monaten an der Entwicklung dieses wichtigen Konzeptes gearbeitet, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft zu gewährleisten. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, nicht nur auf Sensibilisierung und Aufklärung, sondern auch auf eine verstärkte Zusammenarbeit und eine Kultur des Hinsehens zu setzen. Wir sind davon überzeugt, dass dies einen entscheidenden Beitrag dazu leisten wird, ein Umfeld zu schaffen, in dem jegliche Form von Gewalt keinen Platz hat.

Zu unserem Arbeitsvorhaben zählte unter anderem, eine Risikoanalyse durchzuführen, die die Perspektiven von Eltern, Schülern und Lehrern einbezogen hat. Diese Analyse hat nicht nur dazu gedient, bestehende Risiken zu identifizieren, sondern auch wertvolle Erkenntnisse geliefert, die die weitere Ausgestaltung unseres Schutzkonzeptes beeinflussen. Unsere nächsten Schritte umfassen zum Beispiel:

### **Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Schule:**

Wir arbeiten aktuell an einer Auflistung mit Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule. Diese Informationen sollen regelmäßig aktualisiert werden.

### **Kultur des Hinsehens und respektvolle Haltung:**

Wir setzen auf eine Kultur des Hinsehens, die durch regelmäßige Schulprojekte zur Selbstwertentwicklung und Diversität gefördert wird.

### **Prävention von sexualisierter Gewalt:**

Wir enttabuisieren das Thema sexualisierte Gewalt, indem wir beispielsweise über Unterrichtsinhalte, Projekte und Andachten sowie offene pädagogische Elternabende informieren und aufklären.

### **Perspektivwechsel und Teamstärkung:**

Ein zentrales Anliegen ist es, einen Perspektivwechsel der Mitarbeitenden für die Sicht der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dazu gehören Teambildung, Wertschätzung und Klassenstärkung, wie wir sie zum Beispiel bereits über themenspezifische Projekte vermitteln. Wir nehmen uns vor, regelmäßige Fortbildungen für die Mitarbeitenden anzubieten, um Themen wie Sexualität und Gewalt angemessen zu behandeln.

### **Cyber-Mobbing-Prävention und Medienkompetenz:**

In höheren Jahrgängen wollen wir spezielle Präventionsmaßnahmen gegen (Cyber-)Mobbing

anbieten. Schülerinnen und Schüler werden zu Medien-Scouts ausgebildet, um im Problemfall unterstützen zu können. Die Erziehung in Social Media und der sichere Umgang damit sind fester Bestandteil unserer Bildungsarbeit.

### **Schutz der Intimsphäre:**

Die Birger-Forell-Sekundarschule setzt sich engagiert für eine sichere und respektvolle Lernumgebung ein. Gemeinsam schärfen wir mithilfe des fortlaufenden Prozesses dieser Schutzkonzeptentwicklung unsere Schulkultur des Hinsehens und Handelns.

*Die Verabschiedung des finalen institutionellen Schutzkonzeptes der Birger-Forell-Sekundarschule wird im 2. Schulhalbjahr (des Schuljahres 23/24) über die Lehrer- und Schulkonferenz erfolgen.*